



Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung
Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Frau
Adelheid von Stösser
Pflege-SHV e.V.
Am Ginsterhahn 16
53562 St. Katharinen

05. März 2013

Sehr geehrte Frau von Stösser,

herzlichen Dank für Ihren Brief an Frau Ministerin Alheit und die Information zu der Kampagne „Klinik mit Geist“ des Pflege-Selbsthilfeverbandes e.V. mit der Webseite „pflege-prisma.de“.

Im Auftrag von Frau Ministerin Alheit und für Schleswig-Holstein kann ich Ihnen mitteilen, dass das Gesundheitsministerium in Schleswig-Holstein die Geriatrie, die auch als Altersmedizin bezeichnet wird, ins Zentrum der täglich medizinischen Versorgung der Akutkrankenhäuser gestellt hat.

Schleswig-Holstein hat sich zum Ziel gesetzt, in der geriatrischen Versorgung eine weitgehend selbständige Lebensführung der betroffenen älteren Patientinnen und Patienten zu ermöglichen und die Lebensqualität der älteren Menschen und insbesondere auch der Hochbetagten zu erhalten.

Die geriatrische Versorgung orientiert sich an hohen Qualitätsvorgaben und ist als ein gestuftes wohnortnahes Konzept der Akutversorgung konzipiert. Die Behandlung an Demenz erkrankter Menschen ist dabei von steigender Bedeutung.

Die geriatrischen Kliniken und die angeschlossenen Tageskliniken bieten für die überwiegend älteren und hochbetagten Patientinnen und Patienten eine umfassende Diagnostik, akute Behandlung, Therapie und Frührehabilitation an. Neben der medizinischen und psychosozialen Behandlung steht dabei die Aufrechterhaltung oder Wiedererlangung einer möglichst selbständigen Lebensführung im Vordergrund des Handelns. Die Tagesklinik dient der Verkürzung oder Vermeidung eines vollstationären Behandlungsaufenthaltes und macht in vielen Fällen eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die häusliche Umgebung erst möglich. Zusätzlich bemüht sich Schleswig-Holstein als erstes Bundesland, die Gesundheitsversorgung älterer Menschen flächendeckend und kassenartübergreifend in einem dreiphasigen geriatrischen Versorgungskonzept zu regeln. Mit dem neuen geriatrischen Versorgungsangebot im ambulant/rehabilitativen Bereich wird ein zusätzliches Angebot geschaffen, dass das bereits auf qualitativ hochwertigem Niveau bestehende Versorgungsangebot im vollstationären tagesklinischen Bereich ergänzt.

Die Akutkrankenhäuser ohne eigene geriatrische Abteilung arbeiten in der Regel mit entsprechenden geriatrischen Krankenhäusern zusammen. Alle Krankenhäuser sind bemüht, den zusätzlichen Pflegeaufwand bei älteren und dementen Patienten zu bewältigen

Sollte ein Krankenhausaufenthalt zu einer Beschwerde führen, so ist das Beschwerdemanagement des Krankenhauses die erste Anlaufstelle. Nach meinen Erfahrungen geht die Mehrzahl der Krankenhäuser den Beschwerden sehr sorgfältig nach.

Zusätzlich ist ein Verein für Rat und Hilfe für Patienten bei Pflegeproblemen, ein Patientenombudsmann/-frau Schleswig-Holstein e.V. mit Sitz bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein, gegründet worden, um mögliche Konflikte im Sachverhalt aufzuklären und eine Konfliktlösung zu finden.

Sollte dieses nicht ausreichen, kann im Ausnahmefall oder bei sehr gravierenden Fällen das Ministerium um Hilfe gebeten werden. Dafür sind konkrete Angaben schriftlich oder per Email erforderlich. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren dann die Geschäftsführung des betroffenen Krankenhauses und bitten um eine Stellungnahme.

Ich wünsche uns viele positive Beispiele für einen guten Umgang mit älteren und hochbetagten Patientinnen und Patienten im Krankenhaus.

Mit freundlichen Grüßen



Silke Seemann

(Referatsleiterin Krankenhauswesen, Pflegesätze, Medizinische Rehabilitation)